

Von Sibylle Deubelbeiss / Andreas Schmid

Protokoll der 17. Vereinsversammlung 'Verein Parasolka'

Samstag, 12. April 2025, Kulturzentrum «Schützi» in Olten

Anwesend:

Gemäss Präsenzliste sind **57** Personen anwesend, davon stimmberechtigte Personen: **41**. Das absolute Mehr liegt bei: 22.

Gäste:

UA-Team: Nataliya Kabatsiy, Lesja Levko, Nadiya Danch, Kateryna Irkha, Ildyko Neimeti, Iryna Panchenko, Lyudmyla Ponomarenko, Inna Siyush, Luyudmyla Ponomarenko, Anna Kykyna
Oksana Lukach, Institutionsleiterin vom Wohnheim Parasolka
Wolodja Korposh

Entschuldigt:

Vereinsmitglieder: Jürg Schlegel, Claudia Dillier, Christoph u. Irmgard Schmid, Marie-Theres Habermacher, Margreet Duetz, Karl Abegg, Alois u. Theres Hodel, Franz Wüest, Rolf Blickle, Andreas Burkhardt, Christa Heusser, Heinrich Röösl, Walter Benz-Graf, Romy Bucher und Kurt Schaller (Revisor).

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Andreas Schmid begrüsst alle Anwesenden um 13:30 Uhr herzlich, im Besonderen alle ukrainischen Gäste. Die Vereinsversammlung bzw. das anschliessende Rahmenprogramm sind dieses Jahr etwas anders als sonst, der Fokus liegt auf der Nothilfe bzw. der leider nachlassenden Solidarität der Schweizer*innen. Es macht sich eine gewisse Gleichgültigkeit breit, dem möchte der Verein Parasolka am heutigen Tag entgegenwirken. Andreas Schmid erklärt kurz den Ablauf. Im Anschluss an die Vereinsversammlung wird es eine öffentliche Veranstaltung mit Podiumsdiskussion geben.

Susanne Bättig und Claudia Leu wurden als Stimmenzählerinnen gewählt. Es gibt keine Einwände.

Übergang zur normalen Versammlung:

- Der Präsident informiert, dass die Einladung und der Jahresbericht rechtzeitig versandt wurden.
- Die Präsenzliste im Umlauf ist.
- Abmeldung von Revisor Kurt Schaller. Revisor Erwin Bucher ist anwesend.
- Das Protokoll vom 23. März 2024, der letztjährigen 16. Vereinsversammlung, liegt auf und war auf der Homepage aufgeschaltet. Es gibt keine Einwände. Das Protokoll wird verabschiedet und herzlich verdankt an Margrit Kottmann. Sibylle Deubelbeiss verfasst das heutige Protokoll.
- Zu den Traktanden gibt es keine Einwände oder Anpassungen.

2. Jahresbericht 2024

Andreas Schmid zeigt zum Jahresbericht passende Bilder und Impressionen aus der Ukraine. Nach drei Jahren Krieg ist eine gewisse Müdigkeit spürbar, aber die Ukrainer*innen halten durch. Die Vorstandsreise im vergangenen Herbst war geprägt von vielen, erfreulichen Eindrücken. Die Institution Parasolka in Tjachiv durfte ihr 15 Jahr-Jubiläum feiern. Es wurden im Laufe des Jahres ausserdem diverse Workshops durchgeführt (vor Ort oder via Zoom) sowie einige Hilfsgütertransporte aus der Schweiz in die Ukraine gefahren.

Institution Tjachiv

Henny Graf erzählt von der Institution in Tjachiv: Die Anlage ist perfekt gestaltet mit vielen Blumen, es sieht alles sehr gepflegt aus. Es tut gut, zu sehen, wie wort-wörtlich alles aufblüht. Es ist aber nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die Bewohner*innen, welche sichtbare Fortschritte machen. Sie haben eine grosse Entwicklung durchgemacht, der Zusammenhalt ist sehr stark. Sie wissen, wie sie sich verhalten müssen. Besucher*innen aus der Schweiz werden immer spontan und freudig begrüsst, es macht Freude in der Institution Parasolka zu sein. Im Jahr 2024 wurden weniger Workshops durchgeführt als sonst, aber für das Jahr 2025 ist wieder mehr geplant. In Tjachiv gibt es neu eine Wohnschule, wo vier junge Menschen auf das selbstständige Wohnen vorbereitet werden. Sie haben ihr eigenes Zimmer, eine gemeinsame Küche und ein gemeinsames Badezimmer. Die Wohnschule hat

sehr erfreulich angefangen, es braucht jedoch Begleitung. Die Bewohner*innen freuten sich ganz besonders über ihr eigenes Zimmer.

Silvia Zimmermann zur Frühförderung in Tjachiv: In der Ukraine beginnt die Begleitung ähnlich wie in der Schweiz zunehmend früher. D.h. wir versuchen, diese Menschen möglichst früh zu erfassen und zu begleiten damit sie sich optimal entwickeln können. Momentan arbeitet in Tjachiv eine Person in der Frühförderung. Diese junge Fachstelle hat sich bereits sehr gut etabliert, viele Familien nehmen dieses Angebot dankbar in Anspruch.

Institution Vilshany

Chantal Moor: Es wurde viel gebaut in Vilshany, da es im bestehenden Gebäude viel zu eng war. Vor ein paar Jahren erhielt die Institution weitere Gebäude auf der anderen Flussseite zugesprochen, diese waren jedoch renovationsbedürftig. Nun wurden zwei von diesen Gebäuden renoviert (weitere warten noch darauf). Diese Renovations- und Bauarbeiten wurden hauptsächlich durch «Terre des Hommes Deutschland» finanziert und fachlich begleitet vom Verein Parasolka. Ein Gebäude wird von sechs jungen Menschen bewohnt werden, welche selbständig Wohnen lernen. Das andere Gebäude ist für 18 bettlägerigen und schwer beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen gedacht, um ihnen mehr Platz zu geben für eine idealere Förderung ihrer Entwicklung. Das Ladencafé läuft sehr gut. Es wurden dazu vorgängig Workshops durchgeführt. Pia Werthmüller und Chantal Moor haben ausserdem im Frühling 2024 einen Töpferworkshop durchgeführt in Vilshany. Die getöpften Gegenstände werden im Ladencafé verkauft. Weiter wurden Workshops zum Thema «Förderpläne» für die Kinder- und Jugendlichen, welche in das neurenovierte Gebäude ziehen werden, durchgeführt. Dann gab es noch einen Workshop mit Vitalina und Wolodya im Bereich Musiktherapie.

Ausbildung

Andreas Schmid leitet zum Thema Ausbildung über. Dieses Thema ist endlich wieder am Erwachen, auch dank den potentiellen Vorstandsmitgliedern Michael Roffler und Joel Graf. Joel Graf unterstützt seit Ende letzten Jahres den Verein Parasolka und erklärt dazu: Die DEZA hat jährlich ungefähr 5 Millionen an Geldern zum Verteilen. Leider musste der Verein Parasolka mehrfach erleben, dass es sehr schwierig ist, an dieses Geld ranzukommen. Joel Graf und Michael Roffler versuchen nun den Kontakt doch zum Laufen zu bekommen. Sie wurden mehrmals weitergeleitet und konnten letztendlich aber diverse Kontakte knüpfen, u.a. mit dem Public Health und Tropeninstitut. In einem nächsten Schritt sollen die Uni Uzhhorod, CAMZ und das Tropeninstitut miteinander verknüpft werden. Das Ziel ist es, an der Universität in Uzhhorod eine interdisziplinäre Ausbildung anbieten zu können in den Bereichen Rehabilitation und Begleitung. Es kommt neue Bewegung in dieses Projekt, was sehr erfreulich ist.

CAMZ / Nothilfe

Michael Roffler stellt sich kurz vor. Er ist via Ruedi Iseli auf Parasolka aufmerksam geworden und hat dann angefangen, für den Verein Parasolka Hilfsgüter in die Ukraine mitzunehmen. Das kam Michael Roffler gelegen, da er immer einen LKW füllen muss, bevor er Transporte in die Ukraine fahren kann. Bei den Hilfsgütern handelt es sich aktuell v.a. um Generatoren, Tische, Stühle, Mensa-Material und medizinische Güter uvm.. Die Kooperation und Koordination mit CAMZ läuft super. Schulmöbel sind ein Thema, ein Traktor und viel medizinisches Material wurden transportiert. Viele, hoch qualitative Hilfsgüter konnten so «gerettet» und in die Ukraine transportiert werden. Michael Roffler organisiert die Transporte und das wird auch weiterhin so bleiben. Zwei Generatoren mit einem Gewicht von je 12 Tonnen sollten demnächst transportiert werden. Andreas Schmid weist darauf hin, dass es nicht nur um Nothilfe geht, sondern dass man auch an den Wiederaufbau denken muss, daher die Nachfrage nach z.B. Schulmöbeln.

Andreas Schmid bedankt sich für das grosse Engagement des gesamten Vorstandes.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle werden für ihre Arbeit im 2024 einstimmig entlastet.

3. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht

Ruedi Iseli präsentiert die Jahresrechnung. Der Kontenplan ist sehr detailliert, auf der Leinwand wird eine Zusammenfassung gezeigt. Die detaillierte Jahresrechnung wurden den Vereinsmitgliedern auf die Stühle verteilt. Im Jahresbericht ist ebenfalls eine Zusammenfassung zu finden. Die Aufwand-/Ertragsrechnung zeigt ein sehr erfreuliches Resultat. Der Aufwand ist um 1% höher als budgetiert. Der Ertrag übertrifft das Budget um 67%. Dies führt dazu, dass der Verein Parasolka einen sehr guten und positiven Abschluss hat. Die Nothilfe ist hier allerdings nicht inkludiert, sie läuft separat. Die sehr hohen Spendenbeträge kommen zu $\frac{3}{4}$ aus Stiftungen. Viele Stiftungen unterstützen und begleiten uns seit vielen Jahren, was auf ein grosses Vertrauen in die Arbeit des Vereins Parasolka hindeutet. Auch die Bilanz ist sehr erfreulich: Per Ende 2024 verzeichnet der Verein Parasolka ein Eigenkapital von rund CHF 371'265.-. Obwohl das ein sehr gutes Resultat ist, bittet Ruedi Iseli das Publikum weiterhin zu spenden und nicht damit aufzuhören. Es braucht (leider) weiterhin viel Geld um die Menschen in der

Ukraine zu unterstützen. Die Nothilfe läuft über die Bilanz. Die Partner aus der Ukraine melden dem Verein Parasolka ihre dringenden Bedürfnisse und dementsprechend wird dann das Geld bzw. die Spenden eingesetzt. Per Ende 2024 sind noch CHF 30'191.- auf dem Nothilfe-Konto, dieses Geld wird aber bald in die Ukraine fließen. Die Bilanzkonten sind in diesem Sinne Durchlaufposten, jeder Franken der gespendet wird, kommt in die Ukraine, aber in einem anderen Tempo als das Geld reinkommt. Karl Zimmermann stellt eine Frage zum Eigenkapital, welche geklärt wird.

Bericht der Revisoren Kurt Schaller und Erwin Bucher, vorgetragen von Erwin Bucher: Die Erfolgsrechnung wurde geprüft. Kurt Schaller und Erwin Bucher haben am 20. Februar 2025 die letztjährige Rechnung geprüft. Alles war in Ordnung und sauber aufgeführt. Der Revisorenbericht vom 1.1.2024 bis 31.12.2024 z.Hd. der Vereinsversammlung → Erwin liest den Bericht vor. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den Statuten und den Vorschriften. Alles wurde richtig auf das neue Jahr übertragen. Alle Belege sind vorhanden. Die Rechnung 2024 wurde von Marianne Kneubühler korrekt und fachgerecht durchgeführt. Alle weiteren Details werden vorgetragen. Das Vereinsvermögen erhöht sich per 31.12.2024 um den Gewinn von CHF 6'909.13 auf CHF 341'074.35 (exkl. Nothilfe von CHF 30'191.17).

Herzlichen Dank an Marianne Kneubühler und den gesamten Vorstand für die einwandfrei geleistete Arbeit.

Einen grossen Dank gebührt den Revisoren für ihre wertvolle Arbeit.

Über den Jahresbericht, den Revisorenbericht und die Jahresrechnung wird abgestimmt. Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und mit Applaus verabschiedet.

4. Jahresplanung und Schwerpunkte 2025

Die Nothilfe und der Wiederaufbau gehen leider weiter im Jahr 2025. Das Nothilfelager füllt sich bereits wieder, in absehbarer Zeit wird der nächste Lastwagen aus der Schweiz in die Ukraine fahren. Wir als Verein Parasolka sind in diesem Gebiet ein eher kleiner Player. Vor allem Frankreich leistet im Bereich Nothilfe (Transporte von Hilfsgütern) grosse Arbeit. Weiter werden wir uns mit den bestehenden Projekten (Kernauftrag) befassen. In Vilshany steht der Umzug in die renovierten Gebäude an. Anschliessend sollten Ruhe und Festigkeit gepflegt werden. Dies wird mit Workshops unterstützt werden. In Tjachiv wird das Kompetenzzentrum weiter ausgebaut werden. Im Rahmen des Projektes «Transformation Vilshany» ist noch ein drittes Haus in Renovation, auch dort werden wir fachlich unterstützen. Das Projekt «Ausbildung (Rehabilitation)» wird hoffentlich wieder in Schwung kommen. Was sonst noch auf uns zukommt wissen wir nicht, aber wir werden Schritt für Schritt weitergehen. Die Jahresplanung wird zur Kenntnisnahme an der Leinwand gezeigt.

Die Jahresplanung wird von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

5. Budget 2025

Ruedi Iseli stellt das Budget 2025 vor: Der Ertrag basiert zum grossen Teil auf Erfahrungswerten. Der hohe Spendenbetrag vom 2024 wird nicht ins Budget 2025 übernommen, hier wird eher vorsichtig budgetiert, mit dem Wert vom Jahr zuvor. Der Aufwand gestaltet sich nicht jedes Jahr gleich und wird jeweils basierend auf den Anträgen von CAMZ erstellt. Dies ist ein intensiver Prozess im Vorstand und erfolgt immer in Rücksprache mit CAMZ. Dieses Jahr wurde weniger budgetiert für Tjachiv, dafür aber mehr für Vilshany. Wir kommen zu einem budgetierten Verlust von CHF 65'800.-, das können wir uns leisten aufgrund des gut aufgebauten Eigenkapitals.

Das Budget wird einstimmig angenommen und ist genehmigt.

6. Verabschiedungen

Ruedi Iseli wird als Vorstandsmitglied verabschiedet. Henny Graf, als Vorstandsälteste, hält eine Laudatio. Speziell erwähnt wird das grosse Herz von Ruedi Iseli und natürlich seine Arbeit im Bereich Finanzen für den Verein Parasolka. Ruedi Iseli wird mit einem grossen Applaus verabschiedet.

7. Ersatzwahlen Vorstand

Michael Roffler wird als Nachfolger von Ruedi Iseli vorgeschlagen. Michael Roffler stellt sich kurz vor. Er ist vor allem im Nothilfebereich mit den Hilfsgütern tätig und ist via NeSTU und Ruedi Iseli auf den Verein Parasolka aufmerksam geworden. Michael Roffler stellt sich schmunzelnd unter einer Bedingung zur Wahl: Ruedi Iseli muss ihm weiterhin beratend zur Seite stehen.

Die Anwesenden bestätigen die Wahl des Vorstandsmitgliedes Michael Roffler einstimmig und mit einem grossen Applaus. Michael Roffler ist per sofort offiziell Vorstandsmitglied des Vereins Parasolka mit Schwerpunkt Finanzen und Nothilfe/Wiederaufbau.

8. Berichte der Gäste aus der Ukraine

Lesja Levko und Nataliya Kabatsiy berichten aus der Ukraine:

Die meiste Arbeit wurde bereits im Verlaufe der Vereinsversammlung erwähnt. All das Gesagte durfte CAMZ im 2024 dank der Unterstützung von Parasolka erarbeiten und umsetzen. Nataliya Kabatsiy: Nachdem wir zu Kriegsbeginn sehr stark in der Nothilfe eingespannt waren, war es für uns als Organisation sehr wichtig, möglichst bald wieder zu unseren ursprünglichen Projekten zurückzukommen. Das haben wir nun geschafft und dafür danken wir dem Verein Parasolka herzlich. Wir haben im Jahr 2024 die grosse Eröffnung von unserem Ladencafé feiern können, es läuft sehr gut. Das Ladencafé ist ein guter «Instagram- und Social Media Point» für die Menschen in der Umgebung. Die Vorbereitungen für die Bewohner*innen der Wohnschule sind auch in Vilshany gut angelaufen, aber einige sind viel weiter als andere. Die Institution Parasolka in Tjachiv ist eine einzigartige Vorzeigeeinrichtung für das gesamte Land, darauf sind alle sehr stolz. Die Kartoffeln werden 'linealgetreu' gesetzt, alles wird mit Liebe zum Detail gemacht. Konzerte und Lieder werden organisiert und gesungen, dies ist gerade sehr aktuell. Unsere Institutionen sind keine Inseln, wir leben in unserem Land alle zusammen, es ist ein Miteinander. Unsere Bewohner*innen sind ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde Tjachiv, sie sind immer eingeladen zu den Festen in der Stadt und sind dort sehr gut integriert. Das ist alles möglich dank der guten Arbeit von allen Angestellten der Institutionen in Tjachiv und in Vilshany. Es ist harte und unterbezahlte Arbeit, aber die Menschen, welche dort arbeiten, arbeiten mit Herz und geben stets ihr Bestes. Dank der Unterstützung aus der Schweiz können wir mehr machen als andere Institutionen in der Ukraine. Wir wollen der Welt zeigen, dass auch Menschen mit kognitiven und/oder körperlichen Einschränkungen ganz stark sind und viel machen und erreichen können. Lesja Levko bedankt sich im Namen der gesamten ukrainischen Gruppe für die Hospitationen der vergangenen Woche.

Andreas Schmid staunt immer wieder, wie gut alles funktioniert in Tjachiv und in Vilshany und wie toll sich die Ukraine hinstellt und sich wehrt gegen den Aggressor.

9. Verschiedenes

Astrid Bossert erwähnt die Präsenz des Vereins Parasolka in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) und bittet alle, welche sich in den sozialen Medien bewegen, Parasolka dort zu unterstützen. Bitte folgt uns, wir suchen viele Follower 😊 .

Andreas Schmid bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die tolle Arbeit und bei allen Vereinsmitgliedern, welche den Verein so grosszügig und treu unterstützen. Danke an die Geschäftsstelle und die Workshop-Leitenden. Henny Graf und Marianne Kneubühler sprechen einen grossen Dank an Andreas Schmid aus, der unermüdlichen Einsatz für den Verein leistet.

Marianne Kneubühler verweist noch auf das Informationsmaterial welches aufliegt und zum Mitnehmen gedacht ist sowie auf die Möglichkeit der Twint-Zahlung beim Verein Parasolka.

Wir alle, der ganze Verein und der gesamte Vorstand sind mit euch! Auf dass bald Frieden einkehren möge! Auf ein friedliches Wiedersehen im 2026!

Ende der Versammlung: 14.45 Uhr.

Erlinsbach/Lostorf, 15.04.2025 sd/as

Voranzeige Vereinsversammlung 2026: 28. März 2026.